

«Der Kreis schliesst sich»

Heute in zwei Wochen sitzt Kantons- und Gemeinderat René Rohner aus Grub bereits im Flugzeug nach Costa Rica. Dort wird er während dreier Monate im Naturschutzgebiet Lapa Verde bei der Renovation eines Hauses mithelfen.

MARTINA BRASSEL

GRUB/COSTA RICA. Er habe gar keine Zeit, aufgeregt zu sein. Es gebe noch einiges zu organisieren, erklärt René Rohner, Kantons- und Gemeinderat aus Grub, zwei Wochen vor der Abreise nach Costa Rica. Dort wird er im Naturschutzgebiet Lapa Verde (siehe Box) drei Monate verbringen und ein altes Farmhaus renovieren sowie Beobachtungsposten inmitten des Regenwaldes einrichten. Eine Aufgabe, die auf ihn als Schreiner wie zugeschnitten ist. Aus diesem Grund habe er auch nicht lange überlegen müssen, als er im Frühjahr von der anstehenden Renovierung erfahren habe. «Es war schon immer ein Traum von mir, bei einem Urwaldprojekt mitzuarbeiten. Ich habe gedacht: Jetzt oder nie», erinnert sich René Rohner. Auch falls er seine politischen Mandate dafür hätte aufgeben müssen – der Entscheid stand schnell fest.

Faszination Regenwald

Regenwälder faszinieren den Kantonsrat schon lange. Einen entscheidenden Teil dazu beigetragen hat sein langjähriger und seit zehn Jahren verschollener Freund und Umweltaktivist Bruno Manser. René Rohner setzt sich als Präsident des Vereins «Kein Stolz auf Tropenholz» bis heute dafür ein, dass bei Bauten auf Raubbauholz verzichtet wird. «Für mich schliesst sich mit diesem Projekt der Kreis. Ich bin es Bruno irgendwie schuldig», sagt er.

René Rohner freut sich nicht nur auf die auszuführenden Schreinerarbeiten mit einheimischem Holz, «die noch richtiges Handwerk sind», sondern auch auf die Natur, die vielfältige Vogelwelt, die unzähligen Tiere und auf die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Zeit, die Natur auf sich wirken zu lassen und die Tiere zu beobachten, wird er vor Ort reichlich haben. Die Beobachtungsposten entstehen mitten im



Der Tukan kann genau wie rund 420 andere Vogelarten im Naturschutzgebiet Lapa Verde beobachtet werden.

Regenwald, der Weg dorthin führt ausschliesslich durch diesen. Zudem befindet sich das zu renovierende Haus inmitten des Schutzgebietes.

Angst vor Schlangen

Seine Spanischkenntnisse liessen zu wünschen übrig, sagt René Rohner. Peter und Greti Lauchenauer aus Speicher werden ihn dabei, aber auch bei allen anderen Projekten, tatkräftig unterstützen. Sie sind Mitarbeiter der Stiftung Ecovida, die das Naturschutzgebiet betreibt und sind rund acht Monate pro Jahr vor Ort. Niemand helfen kann ihm hingegen bei seiner Angst vor Schlangen. «Ich habe eine richtige Phobie», so René Rohner. Dass er keiner Schlange begegnet, ist wohl eher unwahrscheinlich, im Lapa Verde leben viele Schlangen und darunter sogar ein hochgiftiges Exemplar.

Die Schlangen sind aber auch das einzige, auf das René Rohner verzichten könnte. «Ich freue mich auf die drei Monate in Südamerika. Auch mit dem heissenfeuchten Klima werde ich schon irgendwie zurechtkommen», erklärt er – und schaut sich zusammen mit Peter Lauchenauer ein paar Bilder des Schutzgebietes an. Jetzt noch auf dem Laptop, bald aber schon direkt vor Ort.



Bild: bra
Peter Lauchenauer (links) von Ecovida und Kantonsrat René Rohner.

Naturschutzgebiet Lapa Verde

Im Naturschutzgebiet Lapa Verde werden 650 Hektaren Land unter Schutz gestellt, wovon rund 500 Hektaren von tropischem Regenwald bedeckt sind. Das Gebiet ist ein Teil des biologischen Korridors San Juan-La Selva und befindet sich an der schmalsten Stelle.

Der Antrag für eine staatliche Anerkennung des Naturschutzgebietes wurde im April an das Ministerium für Umwelt eingereicht. Das Grundstück verfügt über eine grosse Vielfalt an Lebensräumen wie Lagunen, Bäche, Sumpfbgebiete, Viehweiden, Buschland, Sekundär- und Primärwald, was eine sehr hohe Biodiversität er-

möglicht. Auf ehemaligen Viehweiden wurden 6000 einheimische Jungbäume aufgeforstet. Diese sollen Futterpflanzen abgeben für verschiedene einheimische Tiere, insbesondere auch für den vom Aussterben bedrohten grünen Ara (Lapa Verde), der dem Naturschutzgebiet auch den Namen gibt. In der Gegend leben rund 420 Vogel-, 25 Echsen-, 56 Schlangenarten, 44 Frösche, und 114 Säugetiere.

Lapa Verde wird von der Ecovida-Stiftung finanziert. Diese wurde 2006 in St. Gallen auf privater Basis gegründet.

www.ecovida.ch

JOURNAL

Kantonale Stierschau in Herisau

HERISAU. Heute Samstag, 18. September, findet in Herisau die kantonale Stierschau, Juniorschau, statt. Die Schau beginnt um 9 Uhr.

www.ar.ch/lwa

Appenzellerzeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausereroden und Appenzell Innereroden
182. Jahrgang

Verlag: Appenzeller Medienhaus AG

Zwei Abschiede und eine Neuwahl im Vorstand der Ortskonferenz

HERISAU. Die Ortskonferenz, der Zusammenschluss der Lehrpersonen, hielt kürzlich in der Aula der Sekundarschule Ost die Hauptversammlung ab. Gut 100 Mitglieder waren anwesend. Es gab im Vorstand zwei Rücktritte und eine Neuwahl.

Übrige Mitglieder bestätigt

Nach jeweils drei Jahren traten

während des vergangenen Jahres kantonale Vereinigung der Lehrpersonen. Zum Schluss der Ortskonferenz-Versammlung informierte der Museumspädagoge

Andreas Stucki, selber Primarlehrer in Herisau, über die vielfältigen Unterrichtsangebote des Museums Herisau. (pd)

Andreas Stucki, selber Primarlehrer in Herisau, über die vielfältigen Unterrichtsangebote des Museums Herisau. (pd)

